

Nach dem Golf zur Massage

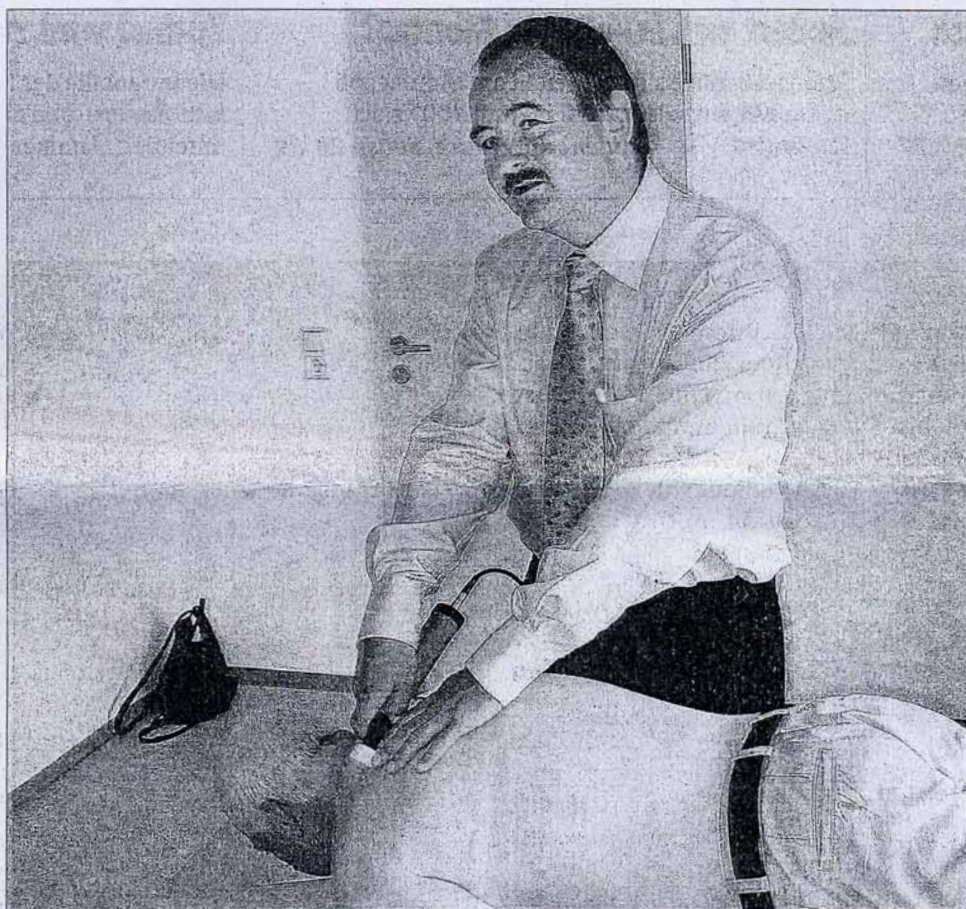
Das sportmedizinische Zentrum in der Golfwelt in Obersäckingen nimmt seine Arbeit auf

VON UNSEREM MITARBEITER
STEFAN SAHLI

BAD SÄCKINGEN. Die Golf- und Freizeitwelt in Obersäckingen wird langsam vollständig: Zwar sind die Arbeiten in der Halle, wo eine Indoor-Golfanlage entsteht und das geplante Naturkundemuseum eingerichtet wird, noch im Gange. Seit einigen Wochen kann aber bereits Golf gespielt werden. Und zum Ende des Monats wird auch das angekündigte sportmedizinische Zentrum seine Arbeit aufnehmen. Als Ergänzung der Anlage, wie Golfwelt-Geschäftsführer Günther Nufer gegenüber der Presse meinte, aber nicht nur für Golfer.

Sport ist gesund – auch wenn bei einigen Sportarten Rücken und Gelenke belastet werden. Auch beim Golf, bei dem es aufgrund der „komplizierten Bewegung“ zu Beschwerden kommen kann: „Ab 40 wird die Flexibilität ein Problem“, wie Golftrainer Chris Dew meinte. Beschwerden, denen man im sportmedizinischen Zentrum der Golfwelt nicht nur abhelfen, sondern gleich vorbeugen will: „Wir wollen auch präventiv tätig werden“, so Nufer bei der Vorstellung des Konzeptes, das bereits beim Training ansetzen will: So soll durch spezielle Trainingsprogramme die Rückenmuskulatur gestärkt und Verletzungen vorgebeugt werden. Physiotherapeutinnen sollen zudem bereits bei den Übungsprogrammen der Golflehrer mitwirken und den angehenden Golfspielern soll bereits beim Unterricht ein gezieltes „warm-up“ nahe gebracht werden. Nach dem Sport sollen durch gezielte Krankengymnastik und Massagen die Muskeln gelockert und die Leistungsfähigkeit gestärkt werden.

„Zu Spiel und Training kommt die medizinische Betreuung“, so Nufer, wobei die in erster Linie von den beiden Physiotherapeutinnen Silke Hildebrandt und



Demonstration am lebenden Objekt: Ulrich Randoll zeigt im medizinischen Zentrum der Golfwelt die „Matrix-Rhythmus-Therapie“. FOTO: STEFAN SAHLI

Antje Pfeiffer getragen wird: Beide werden nicht nur beim Unterricht mitwirken, sondern auch nach Terminvereinbarung in zwei Behandlungsräumen der Golfwelt zur Verfügung stehen. Ihnen beratend zur Seite steht Hans Rudolf Henche, ehemaliger Leiter der Klinik für orthopädische Chirurgie in Rheinfelden. Und im Boot wird auch Ulrich Randoll sein, ein Bad Säckinger Arzt, der heute in München arbeitet und ein neues Verfahren anwenden wird: Bei der „Matrix-Rhythmus-Therapie“ werden mit mechanischen Schwingungen „Verklebungen“ der Muskeln, Sehnen und Nerven gelöst

und so Schmerzen und Verspannungen beseitigt. Eine zwar besonders im Leistungssport angewandte Behandlungsmethode, von der aber auch Nichtsportler mit Rückenschmerzen und Verspannungen profitieren, wie Randoll meint.

Eine Therapie, die auch in Nufers Konzept für das medizinische Zentrum passt. Denn angesprochen werden sollen nicht nur Golfspieler und andere Sportler, das Therapieangebot solle als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu den vorhandenen Praxen und dem Kurmittelhaus allen zur Verfügung stehen, auch die Kassenzulassung sei beantragt.